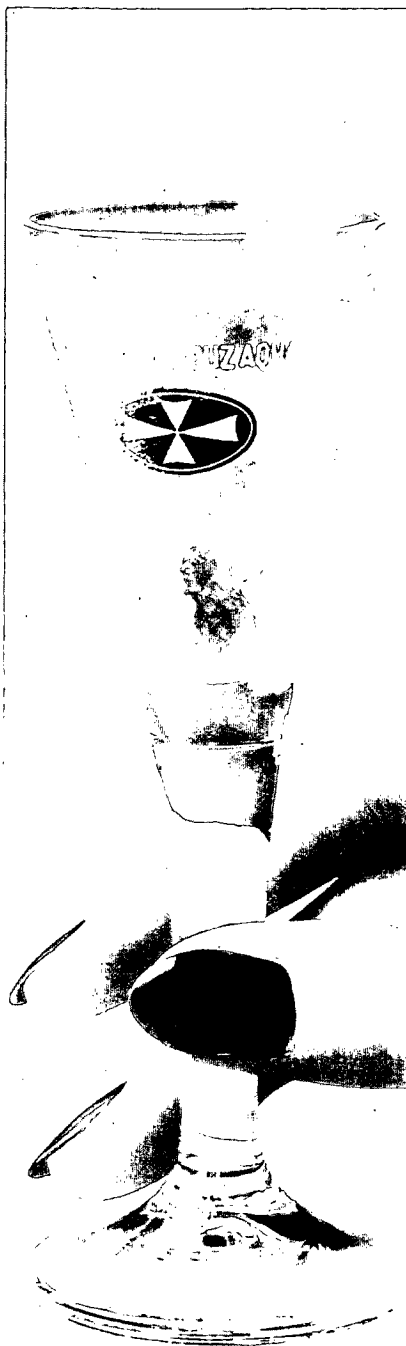




**Malteserkreuz  
Aquavit.  
Der Eiskalte  
mit dem starken  
Charakter.**

6 Original-Gläser für DM 19,20 bei  
Einsendung eines Verrechnungsschecks.  
Danisco · DDSF Berlin GmbH,  
Ilseburger Str. 15, 1000 Berlin 10

# REGISTER

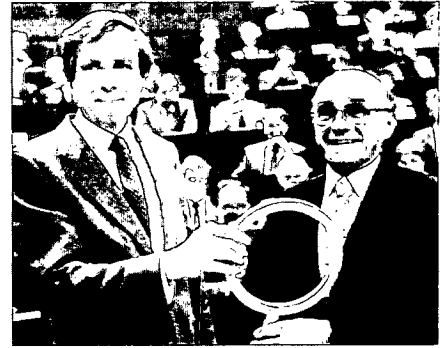
## GESTORBEN

**Norah Docker, 77.** Im Londoner Nachtclub „Café de Paris“, wo sie als Hostess arbeitete, lernte sie ihren ersten Mann kennen. Er war reich und hinterließ der hübschen blonden Kaufmannstochter bei seinem Tod ein Vermögen. Das Ableben ihres zweiten Ehepartners brachte ein weiteres. Einen Namen in der britischen Society – und in der Klatschpresse – aber machte sie sich erst an der Seite ihres dritten Ehemannes, des britischen Industriellen Sir Bernard Docker. Mit ihm inszenierte sie Champagner-Feten auf ihrer Privatjacht, bewirtete Wohlhabende und Wohlgeborene und demonstrierte privaten Pomp zu einer Zeit öffentlich im aufkommenden Medium Fernsehen, als die überwiegende Mehrheit der Briten noch mit Nachkriegs-Versorgungsengpässen zu kämpfen hatte. Als sie 1956 (Photo) für ihren Mann, den damaligen Vorstandsvorsitzenden der „Birmingham Small Arms“-Gruppe (BSA), die unter anderem die vornehmen „Daimler“-Automobile produzierte, zur Eröffnung des Pariser Autosalons ihren vergoldeten Daimler im Goldlamé-Kleid von Dior vorstellte und für ihren Outfit die BSA mit einer Spesenrechnung in Höhe von 8000 Pfund (rund 95 000 Mark) belastete, kam es zum Skandal: Sir Bernard mußte die Firma verlassen. Der Regenbogenpresse blieben die Dockers erhalten: Sie machten Putz anlässlich der Taufe des monegasischen Prinzen Albert (Lady Dockers Sohn war nicht eingeladen worden), und Lady Docker schrieb selbst Klatschgeschichten über die „langweilige“ britische Gesellschaft. Vorletzten Sonntag starb Norah Docker in London im Paddington-Station-Hotel, ihrer letzten Residenz.



## BERUFLICHES

**Horst Gentsch, 59,** erster gewählter Rektor der 1972 gegründeten Universität Essen (17 300 Studenten), trat nach nur elf Wochen Amtszeit vergangenen Dienstag zurück. Der Professor für Physikalische Chemie (Photo, r., mit seinem Vorgänger **Peter Neumann-Mahlkau** bei der Amtsübergabe), der sich im Alltag mit so Speziellem wie der „heterogenen Katalyse an reinen Metallen“ befaßt, hatte sich durch ein kleines, aber bedeutsames Versäumnis selbst matt gesetzt: Obgleich er seinen Einführungsvortrag am 14. November zu „schätzungsweise neun Zehntel wörtlich oder sinngemäß, zumeist aber wörtlich“ (so



der Essener Germanistik-Professor **Jochen Vogt**) aus einer 1981 publizierten Broschüre des Verbandes der Chemischen Industrie übernommen hatte, verschwieg er dem Auditorium die Quelle – eine „Mißachtung simpelster Gepflogenheiten der wissenschaftsinternen Kommunikation“ (Vogt), die jeder Diplomarbeit eine „Sechs“ beschert hätte. Die Unterlassung rief bei Studenten wie Hochschullehrern um so stärkere Empörung hervor, als sich der Chemiker weigerte, offen einzugestehen, weite Teile seines Redemanuskriptes nicht selbst verfaßt zu haben. Noch in seiner Rücktrittserklärung gab sich Gentsch uneinsichtig. Er gehe, weil er „keine realistische Chance“ mehr für sich sehe.

## EHESCHLISSUNG

**Willy Brandt, 70,** Vorsitzender der SPD, heiratete am vorletzten Freitag in seinem Wohnort Unkel bei Bonn seine langjährige Lebensgefährtin **Brigitte Seebacher, 37.** Für den Parteichef ist es die dritte Ehe: Die erste, mit der Norwege-



rin Carlota Thorkildsen, wurde 1944, die zweite, mit der ebenfalls aus Norwegen stammenden Rut Hansen, 1980 geschieden. Seine jetzige Frau lernte der Alt-Kanzler durch die Parteiarbeit kennen. Brigitte Seebacher war früher Sprecherin der Berliner SPD und Chefredakteurin des Parteiblatts „Berliner Stimme“. Sie kam 1978 als Redenschreiberin in die Bonner SPD-Zentrale.